Neues aus der Welt der Flüsse

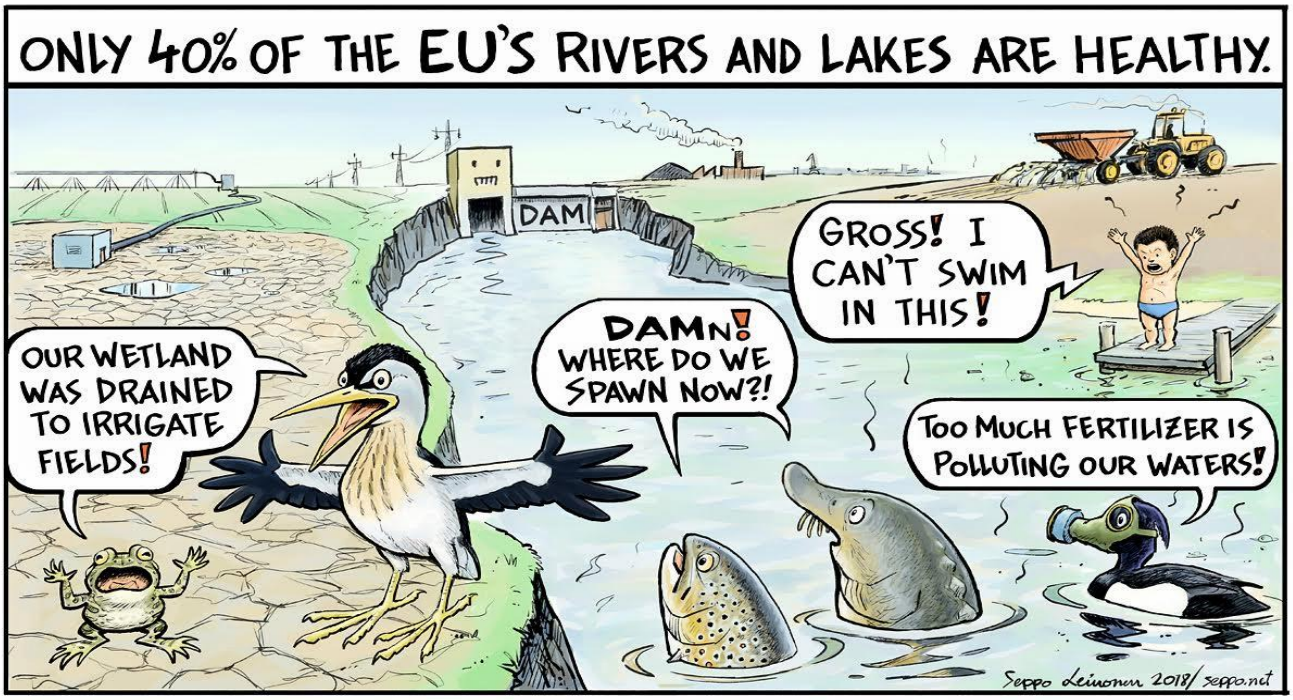
Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Flussliebhaber,

Riverwatch war so beschäftigt mit dem Schutz europäischer Flüsse, dass wir es verabsäumt haben euch darüber am Laufenden zu halten! Hier die wichtigsten Neuigkeiten aus dem Jahr 2018! Um für den Schutz europäischer Gewässer einzutreten, erhebe HIER deine Stimme für die kompromisslose Beibehaltung der Wasserrahmenrichtlinie!

Das Team von Riverwatch wünscht eine schöne Winterzeit!

250 Personen aus über 30 Ländern nahmen am ersten Europäischen Flussgipfel in Sarajevo teil. © Luka Tomac (Kunst) und Flying Pangolin Film (Foto)

Riverwatch organisiert ersten europäischen Flussgipfel! Sarajevo wurde Ende September zum Zentrum für europäische Flussschützer und Staudammgegner. 250 Personen aus über 30 Ländern diskutierten wie die Zerstörung von Europas Flüssen durch Wasserkraft gestoppt werden kann. Die Teilnehmer forderten EU und Regierungen in einer Deklaration dazu auf, nicht mehr in Wasserkraft zu investieren. Der nächste europäische Flussgipfel findet 2020 in Porto statt. VIDEO, MEHR



#ProtectWater. Die Wasserrahmenrichtlinie der EU ist eine der fortschrittlichsten Umweltrichtlinien der Welt, doch viele EU-Mitgliedstaaten wollen diese Richtlinie nun schwächen. Zahlreiche NGOs, darunter Riverwatch, wollen das mit der europäischen Initiative #ProtectWater verhindern. Gemeinsames Ziel: 1 Million Unterschriften für die Beibehaltung der Wasserrahmenrichtlinie. Folge diesem Link und erhebe deine Stimme!

Rettet das Blaue Herz Europas Kampagne

Öko-Masterplan zeigt Wert der Balkanflüsse! Diese Woche haben wir diese umfassende Untersuchung von 80.000 Flusskilometern veröffentlicht, die erstmals Wissen über Artenvielfalt, Intaktheit von Flüssen und Auen und die Lage von Schutzgebieten vereint. Die Studie zeigt, dass 76 Prozent der Balkanflüsse so wertvoll sind, dass sie nicht durch Wasserkraftwerke verbaut werden dürfen. Eine im Öko-Masterplan enthaltene Energiestudie belegt, dass geplante Wasserkraftprojekte leicht durch Solar- oder Windkraft ersetzt werden können. Eine Energiewende ist notwendig und möglich. VISUELLE STORYMAP

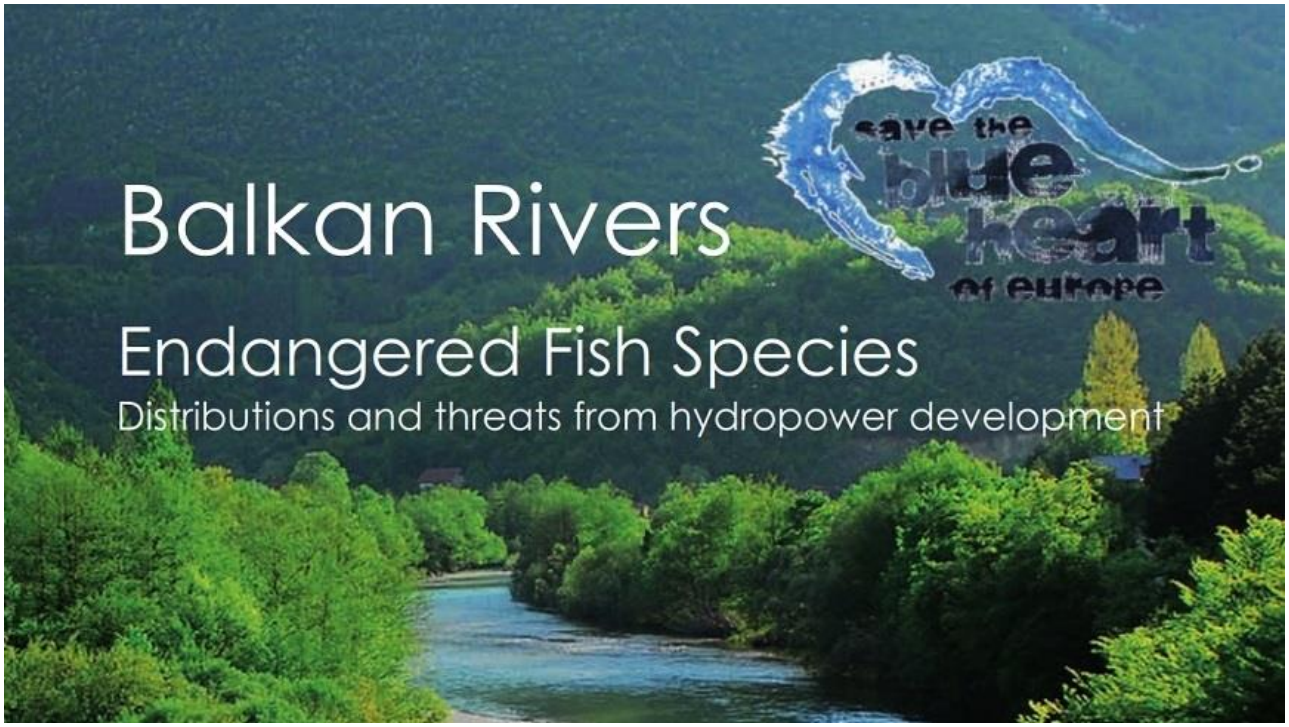
Gemeinsame Performance aller Künstler zum Abschluss des Balkan Rivers Konzerts. © Nick St. Oegger

Konzert für Balkanflüsse in Sarajevo! Hunderte Menschen erhoben ihre Stimme bei unserem Konzert für die Balkanflüsse in Sarajevos Stadtzentrum als Abschlussveranstaltung des Flussgipfels. Sie sangen gemeinsam mit den populären Musikern Rambo Amadeus, Eda Zari, Damir Imamovic und Tamara Obrovac um auf die massive Bedrohung der Balkanflüsse durch Wasserkraft auf dem ganzen Balkan aufmerksam zu machen. MEHR

Vertreter der Kampagne „Save the Blue Heart of Europe" vor der Zentrale der Londoner EBWE-Bank. Mit dabei: 120.000 Unterschriften. © Jason Alden, Patagonia

Petition an EBRD überreicht. Vertreter der Blue-Heart-Kampagne und des Outdoor-Unternehmens Patagonia haben im Juni 120.000 Unterschriften an die EBRD (European Bank for Reconstruction and Development) übergeben. In der Petition werden internationale Entwicklungsbanken aufgefordert, sich aus der finanziellen Unterstützung für Wasserkraftprojekte auf dem Balkan zurückzuziehen – bevor auch die letzten Wildflüsse Europas unwiederbringlich zerstört werden. MEHR

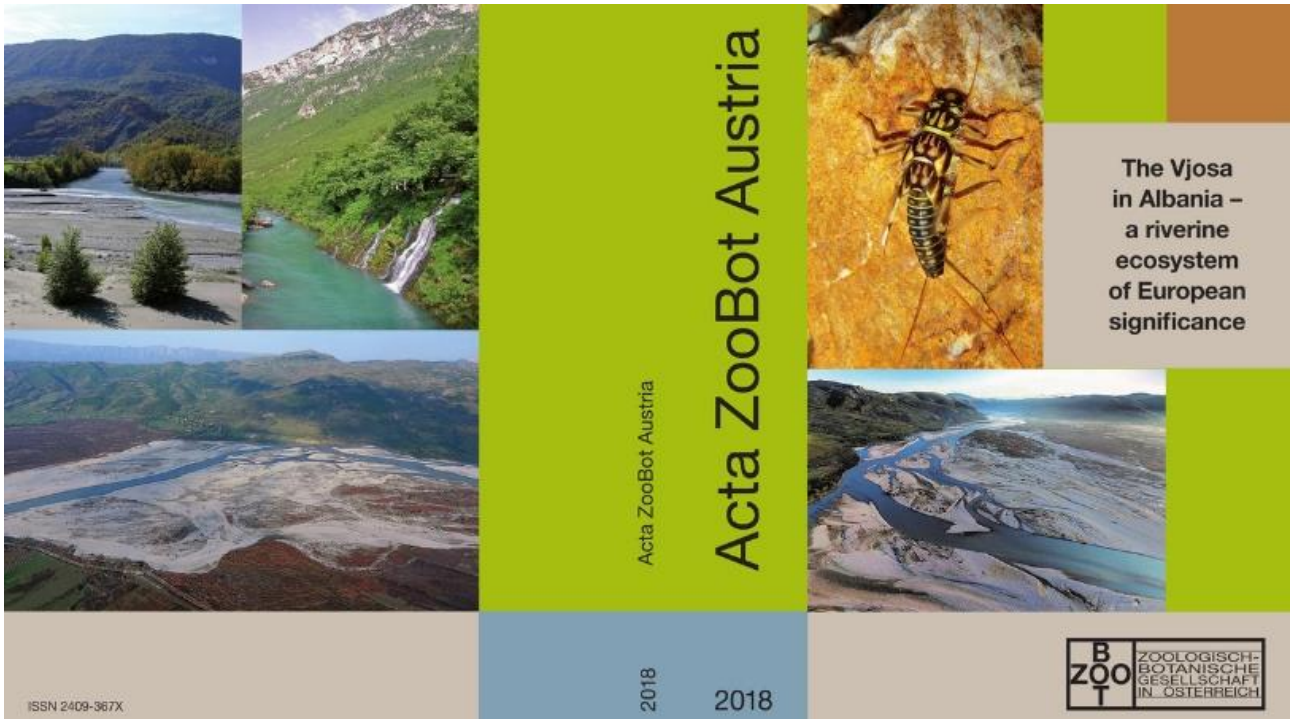
NEUE STUDIEN



Bedrohte Fischarten auf dem Balkan. Europas Fischparadies sind die Flüsse auf dem Balkan. Das belegt eine neue Studie, die im April von Riverwatch und EuroNatur vorgestellt wurde. In den Balkanflüssen leben 113 seltene und geschützte Fischarten. Kommt der Wasserkraftausbau wie geplant, könnten etwa 50 Fischarten aussterben oder an den Rand des Aussterbens gebracht werden. Das entspricht etwa 10 Prozent aller europäischen Süßwasserfischarten. Wasserkraft stellt damit eine der größten Gefahren für die Fischfauna unseres Kontinents dar. Der Guardian berichtete darüber.

Alternative zu Wasserkraft! Wir haben eine Studie beauftragt, um zu beurteilen, ob die geplanten Wasserkraftwerke auf dem Balkan durch andere erneuerbare Energiequellen wie Solar und Wind ersetzt werden kann. Die Studie zeigt, dass das Potential dieser naturverträglicheren Energiequellen etwa fünfmal so hoch ist wie das aus Wasserkraft und bis zu doppelt so hoch ist wie der derzeitige Strombedarf. Die Balkanflüsse könnten also erhalten werden, denn neue Wasserkraftwerke sind gar nicht notwendig! STUDIE

Bankwatch: Internationale Banken finanzieren Wasserkraft-Tsunami an unberührten Balkanflüssen: Alle zwei Jahre durchleuchtet die NGO Bankwatch für uns die Finanzierung von Wasserkraftprojekten am Balkan. Die Studie von 2018 zeigt, dass noch mehr Wasserkraftprojekte als bisher bekannt von Banken wie ERSTE Bank, UniCredit sowie Finanzinstituten wie EBRD, EIB und Weltbank finanziert wurden, viele davon sogar innerhalb von Naturschutzgebieten. MEHR



Studie über das Ökosystem Vjosa. Wissenschaftler aus Albanien, Österreich und Deutschland untersuchen seit zwei Jahren gemeinsam das bislang weitestgehend unerforschte Ökosystem der Vjosa. Ihre Ergebnisse wurden kürzlich in der wissenschaftlichen Publikationsreihe Acta ZooBot Austria veröffentlicht: In "The Vjosa in Albania - a riverine ecosystem of European significance" haben mehr als 40 Wissenschaftler auf 385 Seiten ihr aktuelles Wissen zusammengestellt, um den unglaublichen Wert dieses Wildflusssystems zu belegen. STUDIE

Geschiebemessung an der Vjosa! Die Universität für Bodenkultur (BOKU) hat gemeinsam mit der polytechnischen Universität Tirana an der albanischen Vjosa mit den Messungen des Geschiebetriebes begonnen. Untersucht wird dabei wieviel Kiesel, Sand und Feinsedimente die Vjosa pro Jahr transportiert. Die Ergebnisse erlauben Rückschlüsse auf die Effizienz der geplanten Wasserkraftwerke, auf die Folgen für Grundwasserabsenkung, Küstenerosion etc. Der Bericht wird im Frühjahr 2019 veröffentlicht MEHR

FLÜSSE IN BOSNIEN & HERZEGOWINA

Die tapferen Frauen von Kruščica. Seit über einem Jahr halten sie Tag und Nacht eine Brücke besetzt und verhindern so den Bau eines Wasserkraftwerks. Sie widersetzten sich sogar Polizeigewalt. Im Juni wurde die Baugenehmigung gerichtlich aufgehoben, doch im August rollten trotzdem Bagger auf. Die standhaften Frauen wehrten diesen Verstoß jedoch erfolgreich ab! Noch vor Weihnachten sollen Richter endgültig entscheiden, ob die Genehmigungen für die zwei geplanten Wasserkraftwerke widerrechtlich sind. MEHR

FLÜSSE IN SERBIEN

Protest in Pirot in der Nähe des Naturparks Stara Planina, September 2018. Foto: Miljan Andonov

Stara Planina Proteste. Das Umweltthema Nummer 1 in Serbien ist zurzeit der Bau von 60 Wasserkraftwerken im Naturpark Stara Planina. Anrainer und Menschen aus ganz Serbien sind erbost und protestieren regelmäßig. Anfang September protestierten 3.000 Menschen in Pirot gegen die Vorhaben. Nachdem ein Bach im Naturpark für den Bau eines Wasserkraftwerks ohne Genehmigung aus seinem Bett abgeleitet wurde, nahmen es die Anwohner selbst in die Hand und befreiten ihren Fluss kurzerhand wieder. VIDEO

VJOSA, ALBANIEN

Lokalaugenschein am Ort des Geschehens. An dieser Stelle sollte das Wasserkraftwerk „Pocem“ entstehen. © EuroNatur

Berner Konvention. Vertreter der Berner Konvention haben im Juni die Vjosa besucht und sich vor Ort ein Bild davon gemacht, inwiefern die geplanten Wasserkraftwerke Kalivac und Pocem den Zielen der Berner Konvention widersprechen. Als Ergebnis wurden Empfehlungen an die albanische Regierung formuliert, die Bauvorhaben der beiden geplanten Wasserkraftprojekte zu stoppen. MEHR

FLÜSSE IN MAZEDONIEN

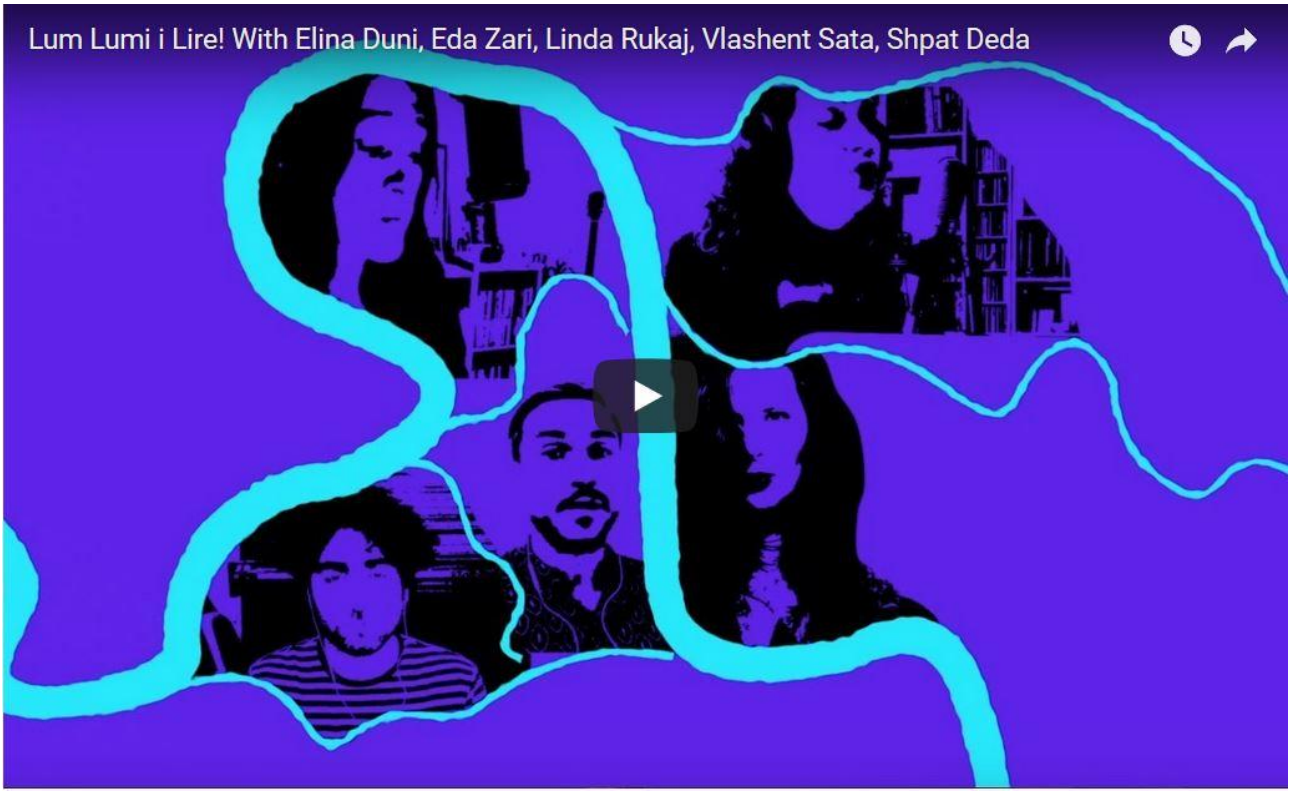
Petition! Das mazedonische Blue-Heart-Team (Front 21/42 und Eko-svest) hat eine Petition gegen die Zerstörung der letzten freien Flüsse des Landes gestartet: Green Zones for Blue Rivers. Bitte unterschreibt die Petition, die an den Premierminister Zoran Zaev sowie an den Parlamentspräsidenten Talat Dzaferi gerichtet ist. MEHR

VIDEOS/FILM

In den vergangenen Monaten wurden zahlreiche Videos und Filme über die Balkanflüsse er- und vorgestellt. Hier eine prominente Auswahl...

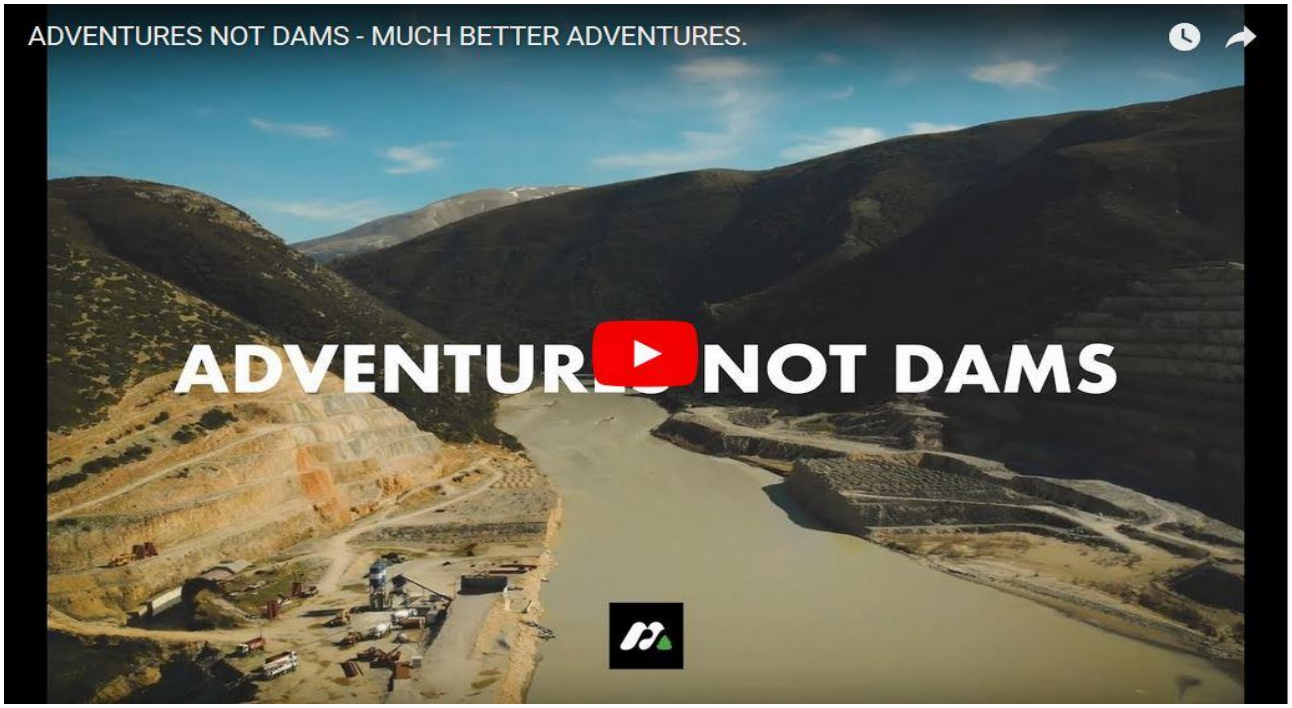
„Blue Heart“ - der Film! Die neue Dokumentation „Blue Heart“ zeigt die Schönheit der Balkanflüsse, ihre Gefährdung durch 3.000 geplante Wasserkraftwerke und den entschlossenen Widerstand dagegen. Die Dokumentation wurde von Patagonia in Auftrag gegeben und ist in 15 Sprachen erhältlich. Premiere des Films fand Ende April vor der spektakulären Kulisse des Idbar Staudamms in Bosnien-Herzegowina statt. Bis heute wurde er weltweit auf mehr als 600 Veranstaltungen gezeigt. Der Film ist für 4,99 Euro auf iTunes und Amazon erhältlich. Zum Film hat Patagonia die Website „The dam truth“ veröffentlicht.

My river, my fight! Auf dem ersten Europäischen Flussgipfel baten wir die Teilnehmer, ihre Emotionen zu ihren Flüssen zu äußern! Das Resultat ist dieses Video. Die Flüsse sind unterschiedlich, aber die Botschaft ist immer dieselbe: Rettet Europas Flüsse - Stoppt die Staudämme!



Lum Lumi i Lirë! Vjosa und Valbona bekommen prominente Unterstützung! Der Song "Gesegnet seien freie Flüsse" ("Lum Lumi i Lirë"!) soll den bedrohten Flüssen Vjosa und Valbona eine Stimme geben und ein tiefes Echo des Bewusstseins in der Öffentlichkeit schaffen. Der Hit schaffte es schnell in die Top 10 Albaniens. Von Elina Duni, Eda Zari und vielen mehr! VIDEO

"Una – The One" – Ein Fliegenfischer- und Naturschutzfilm! So wie die meisten der letzten freifließenden Flüssen Europas, ist die Una in ständiger Gefahr, durch den Bau von Wasserkraftprojekten zerstört zu werden. Die Una ist einer der wenigen letzten Flüsse weltweit, die gesunde, wilde Huchenbestände aufweisen. Für den bosnischen Angelführer Anes Hlkic ist die Una nicht nur ein Fluss. Sie ist sein Leben. Sehen Sie den Trailer!



Adventures, not Dams! Dieser Kurzfilm von Much Better Adventures prangert internationale Banken an, die Staudämme in Nationalparks und an Europas letztem großen Wildfluss – der Vjosa in Albanien – finanzieren. Während Baufirmen der Vjosa auf die Pelle rücken, machen Much Better Adventures auf die irreversiblen Schäden, die diese Projekte auf örtliche Natur, Wirtschaft und Bevölkerung haben würden, aufmerksam. VIDEO

BALKANFLÜSSE IN DEN MEDIEN

Seit Anfang 2018 sind hunderte Medienberichte über das Blaue Herz Europas veröffentlicht worden. Hier eine prominente Auswahl: YaleEnvironment360, BBC, The Guardian, The Telegraph, Ecological Citizen, Al Jazeera, Süddeutsche Zeitung, Der Standard, Deutschlandfunk, The Cleanest Line, und viele mehr

Neues aus Hasankeyf (Ilisu)

Global Sur and Hasankeyf Action Day: Unterstützung aus Berlin © Hasankeyf'i Yasatma Girisimi

Aktionstag gegen Ilisu. In Solidarität mit der antiken Stadt Hasankeyf, wurden im Mai in 30 Städten rund um die Welt Aktionen durchgeführt. Hasankeyf soll im Stausee des fast fertiggestellten Ilisu Staudammprojektes ertränkt werden. Ilisu wird von der überwiegenden Mehrheit der Öffentlichkeit abgelehnt. MEHR

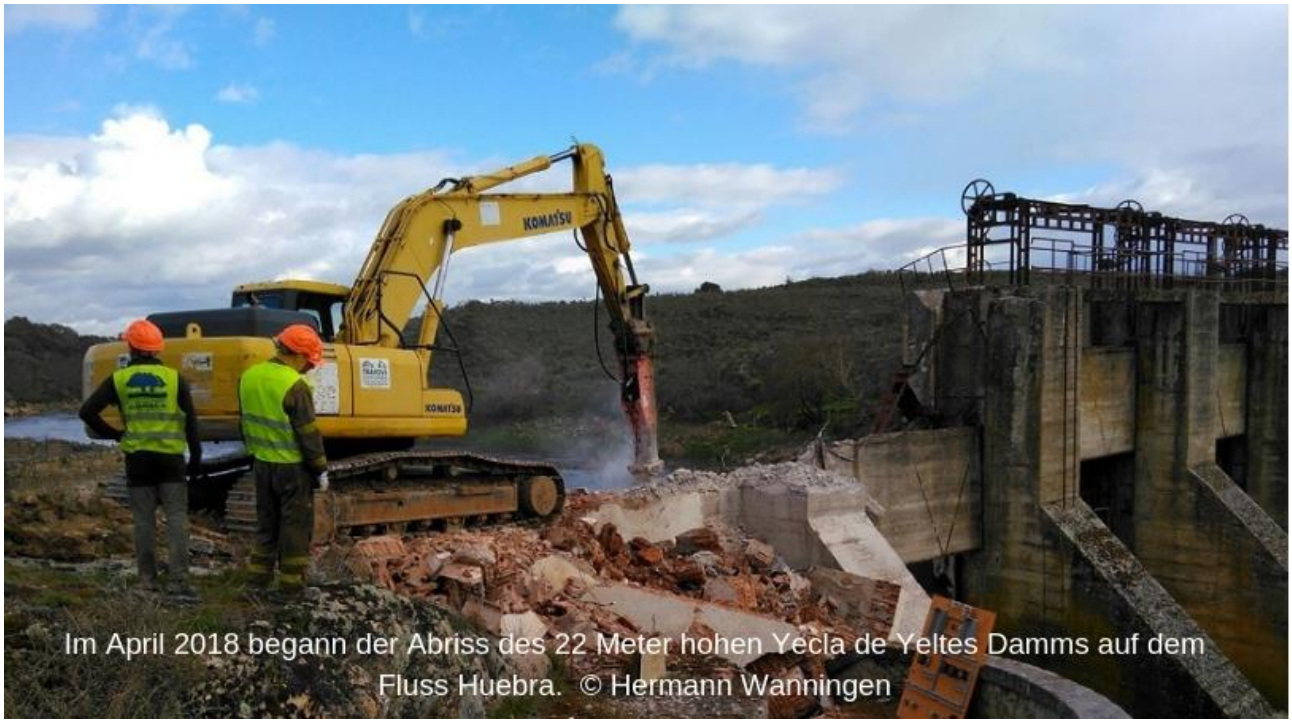
Auch die Brückenpfeiler der Seidenstraße werden im Stausee ertrinken © Ulrich Eichelmann

Zwangsräumung in Hasankeyf. Nach jahrzehntelang Bau ist der Ilisu Staudamm nun fast fertig, Hasankeyf nähert sich dem Untergang. Bewohner der antiken Stadt, die keinen Anspruch auf Umsiedelung haben, wissen nicht wohin sie sollen. Die Händler dieses historischen Seidenstraße-Handelsposten haben bereits Räumungsbefehle erhalten. Lesen sie mehr in diesem DW Bericht

WEG DAMMit! Kampagne

Pressekonferenz für das Kamptal © Matthias Schickhofer

Pressekonferenz für den Kamp. Einige Umweltschutzorganisationen, darunter Riverwatch, reagierten mit großer Besorgnis auf Angriffe der Regierungsparteien auf die Umweltverträglichkeitsprüfung und die Parteistellung der NGOs in Umweltverfahren. Sie befürchten, dass der Neubau des Kamp-Kraftwerks Rosenburg zur Nagelprobe für Naturschutzpolitik wird und der Kraftwerksbau im Natura 2000 Gebiet zum Präzedenzfall werden könnte. MEHR



Im April 2018 begann der Abriss des 22 Meter hohen Yecla de Yeltes Damms auf dem Fluss Huebra. © Hermann Wanningen

Dam Removal Europe: Rückbau von zehntausenden Dämmen. Ein aktueller Bericht von Dam Removal Europe hat die Anzahl der Dämme und Wehre in Europa nun erstmals genauer erhoben. Demnach stoßen Lachse, Aale, Äschen, Störe und vielen andere Fischarten auf ihren Wanderungen durchschnittlich jeden Kilometer auf ein Hindernis. Viele von ihnen sind obsolet und sollten entfernt werden um europäische Flüsse wieder zum Leben zu erwecken. MEHR